

XXXIII. Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium

zu Lötzen

während des Schuljahres 1911/12.

Inhalt: Schulnachrichten von Direktor Prof. Erdtmann.





1912. Progr. Nr. 11.

Druck von Paul Kühnel in Lötzen.



Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1911 bis Ostern 1912.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Zusammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3} 1} 4	2} 1} 3	3	2	2	3	3	3	23 (21+2)
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23 14+9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	1 für schlecht-schreibende Schüler			—	—	—	4 (5)
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 wahlfrei			8 (10)
Singen	2	2	2						6
Turnen	3. Abt.: Sa. 9 Std. und 1 Std. für die Vorturner								9 (10)
Englisch, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2	4*)

*) Fiel in diesem Schuljahr fort

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1911/12.

a) Ostern bis Johannis.

Namen und Ordinariate	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Zusammen
1. Prof. **Erdtmann**, kommiss. Direktor, Ordinarius I.								7 Latein 6 Griech. 2 Relig.	15
2. **Stumpf**, Professor, Ordinarius UII.						3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Franz. 3 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch.	18
3. **Dr. Schmidt**, Professor.	beurlaubt.								
4. **Klang**, Professor, Ordinarius OII.					3 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	19
5. **Crueger**, Oberlehrer, Ordinarius OIII.				2 Relig.	8 Latein 2 Gesch.	2 Relig.	7 Latein 2 Relig.		23
6. **Springfeldt**, Oberlehrer.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Math. 2 Naturk. 2 Erdk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk. 1 Erdk.	2 Physik			24
7. **Haugwitz**, Oberlehrer, Ordinarius IV.	3 Turnen	3 Turnen (V. und IV.)	8 Latein 3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.		3 Deutsch			24
8. **Dziubiella**, Oberlehrer.	8 Latein		4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		2 Englisch	3 Deutsch 2 Englisch	23
9. **Klavon**, Oberlehrer, Ordinarius UIII.				8 Latein 2 Deutsch 1 Erdk.	6 Griech.		7 Latein		24
10. **Fligge**, wiss. Hilfslehrer, Ordinarius V.		8 Latein 3 Deutsch		6 Griech.	2 Deutsch				19
11. **Dr. Hübner**, Seminarkandidat.					2 Relig.	7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch		18
12. **Jonas**, Zeichenlehrer	3 Relig. 2 Singen	4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichn. 2 Chorsingen (IV. bis I.)	2 Zeichn. 1 Schreib.	2 Zeichn.	2 fakultatives Zeichnen (UII. bis I.)			24
13. **Hoffmann**, Lehrer am Gymnasium, Ordinarius VI.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.	2 Relig. 2 Schreib.	2 Relig. 2 Rechnen	3 Turnen (UIII. und OIII.)		3 Turnen 1 Vorturnerstunde (UII. bis I.)			25

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1911/12.

b) Johannis bis Michaelis.

Namen und Ordinariate	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Zusammen
1. Prof. **Erdtmann**, kommiss. Direktor, Ordinarius I.								2 Relig. 7 Latein 6 Griech.	15
2. **Stumpf**, Professor	Beurlaubt.								
3. **Dr. Schmidt**, Professor, Ordinarius V.		8 Latein 3 Deutsch		6 Griech.	2 Relig.				19
4. **Klang**, Professor, Ordinarius OII.					3 Math. 2 Franz.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	21
5. **Crueger***), Oberlehrer, Ordinarius OIII.					8 Latein	2 Relig.	7 Latein 2 Relig.	3 Gesch.	22
6. **Springfeldt**, Oberlehrer.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Math. 2 Naturk. 2 Erdk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Physik			23
7. **Haugwitz**, Oberlehrer, Ordinarius IV.	3 Turnen	3 Turnen (V. und IV.)	8 Latein 3 Deutsch	1 Erdk.		3 Deutsch			21
8. **Dziubiella**, Oberlehrer,			4 Franz.	2 Franz.		3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch	22
9. **Klavon**, Oberlehrer, Ordinarius UIII.				2 Deutsch 8 Latein	6 Griech.		6 Griech.		22
10. **Fligge**, wiss. Hilfslehrer, Ordinarius UII.				2 Gesch.	2 Deutsch	7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch		20
11. **Schröder**, cand. prob.	8 Latein		2 Gesch.	2 Relig.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		21
12. **Jonas**, Zeichenlehrer.	3 Relig. 2 Singen	4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Singen	3 Chorsingen (IV. bis I.) 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 fakultatives Zeichnen (UII. bis I.)			24
13. **Hoffmann**, Lehrer am Gymnasium Ordinarius VI.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.	2 Relig. 2 Schreib.	2 Relig. 2 Rechnen	3 Turnen (UIII. und OIII.)		3 Turnen 1 Vorturnerstunde (UII. bis I.)			25

*) War vom 18. August bis zum Schluß des Sommerhalbjahres beurlaubt; seine Vertretung übernahm Seminarkandidat Ernst Schmidt.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1911/12.

c) im Winter.

Namen und Ordinariate	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Zusammen
1. Prof. **Erdtmann**, Direktor								7 Latein 6 Griech.	13
2. **Dr. Schmidt**, Professor, Ordinarius V.		3 Deutsch 8 Latein		6 Griech.	2 Relig.				19
3. **Klang**, Professor, Ordinarius OII.					3 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	19
4. **Crueger**, Oberlehrer, Ordinarius OIII.	8 Latein				8 Latein			3 Gesch. 2 Relig.	21
5. **Springfeldt**, Oberlehrer.	2 Erdk. 2 Naturk.	2 Erdk. 2 Naturk.	2 Naturk. 2 Math.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Physik			21
6. **Dr. Müller**, Oberlehrer.				2 Relig.		2 Relig. 3 Deutsch 3 Gesch.	2 Relig. 3 Deutsch 3 Gesch. 2 Englisch		20
7. **Haugwitz**, Oberlehrer, Ordinarius IV.	3 Turnen	3 Turnen (V. und IV.)	3 Deutsch 8 Latein	2 Gesch. 1 Erdk.					20
8. **Dziubiella**, Oberlehrer.			4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz	3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.	22
9. **Klavon**, Oberlehrer, Ordinarius UIII.				2 Deutsch 8 Latein	6 Griech.		6 Griech.		22
10. **Figge**, Oberlehrer, Ordinarius UII.						7 Latein 6 Griech.	7 Latein		20
11. **Luckenbach**, cand. prob.			2 Erdk. 2 Gesch.		3 Gesch 2 Deutsch				9
12. **Dutschke**, Zeichenlehrer.	3 Relig. 2 Singen	4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichn. 3 Chorsingen (IV. bis I.)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 fakultatives Zeichnen (UII. bis I.)			24
13. **Hoffmann**, Lehrer am Gymnasium Ordinarius VI.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.	2 Relig. 2 Schreib.	2 Rechnen 2 Relig.	3 Turnen (UIII. und OIII.)		3 Turnen 1 Vorturnerstunde (UII. bis I.)			25

3. Lehraufgaben.

Die Lehrpläne entsprechen den „Lehrplänen und Lehraufgaben" von 1901 (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses).

Die Lektüre für das Deutsche und die alten Sprachen sind in einem besonderen Lehrplan festgelegt und werden nicht besonders angegeben.

Im Englischen wurde gelesen: Shakespeare, Marchant of Venise (Velhagen & Klasing); im Französischen: I. Zola, La catastrophe de Sedan ed. Ackermann (Kühtmann, Dresden) und Molière, Le Misanthrope (Velhagen & Klasing); OII. Molière, Le malade imaginaire (Velhagen & Klasing) und Au bruit du canon, Récits et Nouvelles (Diesterweg, Frankfurt a. M.); UII. Erckmann-Chatrian, Le Conscrit (Velhagen & Klasing.)

Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. **Deutscher Aufsatz.** Der Segen der Arbeit für den Einzelnen und die Allgemeinheit.
2. Übersetzung ins **Lateinische.**
3. **Griechisch.** Übersetzung von Plato Symp. c. 36 von εἰ δὲ βούλεσθε . . . . bis zu Ende.
4. **Mathematik.** a) Wie heißt die Gleichung der Ellipse, die die lineare Excentricität $e = 4$ hat und die Gerade $9x + 20y = 75$ berührt, und welches sind die Koordinaten des Berührungspunktes? b) Ein Dreieck zu berechnen aus $a = 182$, $h = 156$, $\delta = 14^0\ 15'$. c) Wieviel Lose wurden bei einer Verlosung ausgegeben, wenn für einen Inhaber von 2 Losen die Wahrscheinlichkeit $^1/_2$ besteht, mindestens einen der 35 Gewinne zu erhalten? d) Gegeben ist ein regelmäßiges Sechseck mit der Seite a. Es soll in jeder Ecke ein viereckiges Stück herausgeschnitten werden, sodaß durch Umbiegen der Randstreifen ein möglichst großer Kasten mit senkrechten Wänden entsteht. Wie groß ist dieser?

Technischer Unterricht.

1. **Leibesübungen.** a) Turnen und Spiele: Die Anstalt besuchten im Sommer 1911 236, im Winter 232 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 15,	im Winter 18	im Sommer 2,	im Winter 1
Wegen weiten Schulwegs:	im Sommer 16,	im Winter 12	im Sommer —,	im Winter —
zusammen	im Sommer 31,	im Winter 30	im Sommer 2,	im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 13,1 %,	im Winter 12,9 %	im Sommer 0,8 %,	im Winter 0,4 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 37, zur größten 59 Schüler. An der Vorturnerstunde nahmen 39 Mitglieder der „Vorturnerschaft Lötzen" und 29 Schüler der dem Verein angegliederten Jugendriege teil.

Außer dem geräumigen Turnplatz und der Turnhalle steht der Schule ein Platz des Festungsgeländes zur Verfügung, auf dem die Schüler im Sommer in einer der drei verbindlichen Turnstunden zur Pflege der Turnspiele angeleitet werden. Außerhalb dieser Stunde wird eifrig freiwillig gespielt. Große Anregung erhielt das Fußballspiel wieder durch zwei Wettspiele der „Vorturnerschaft Lötzen" mit Schülern des Bartensteiner und Allensteiner Gymnasiums.

Turnmärsche wurden mehrere unternommen. Die „Vorturnerschaft" feierte ihren Stiftungstag durch einen Marsch nach dem Walde an der Kullabrücke, wo ein großes Abkochen stattfand. Der letzte Marsch wurde im Januar von der ganzen Schule durch den herrlich verschneiten Stadtwald unternommen.

b) Rudern. Der Unterricht fand wöchentlich zweimal statt, daneben wurden Fahrten in die nähere Umgebung unternommen; außerdem beteiligte sich die Mannschaft an einem Sportfest in Lötzen am 22. Juni mit einer kleinen Regatta.

Die Ferienfahrt ging dieses Mal die Angerapp abwärts nach Insterburg bezw. Königsberg. Der niedrige Wasserstand im Flusse bereitete dem Unternehmen ungeahnte Schwierigkeiten, die jedoch kraftvoll überwunden wurden und der körperlichen Ausbildung und der sittlichen Haltung der Schüler ein günstiges Zeugnis ausstellten. Auf der Fahrt wurden Abstecher nach Beynuhnen und dem Landgestüt Trakehnen gemacht. Für die freundliche Aufnahme, die die Ruderer überall fanden, herzlich zu danken, ist der Schule angenehme Pflicht.

c) Schwimmen. Die für den Schwimmbetrieb ungünstigen Verhältnisse in der Präparanden-badeanstalt (sie liegt im flachen Wasser), die das Gymnasium mitbenutzt, erlaubten die Durchführung des Unterrichts nicht. Deshalb kann eine zuverlässige Statistik über die Zahl der Schwimmer nicht aufgestellt werden.

2. **Zeichenunterricht.** Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligte sich aus den oberen Klassen leider niemand; daher wählte der Zeichenlehrer aus den Mittelklassen die begabtesten Zeichner für diesen Unterricht aus.

3. **Gesang.** Zum Knabenchor gehören 40, zum Männerchor 29 Schüler.

Fakultativer Unterricht.

1. **Hebräisch.** Es haben sich 1911/12 keine Schüler zur Teilnahme gemeldet.

2. **Englisch** wurde in 2 Abteilungen unterrichtet. Zur 1. gehörten aus UI 1, aus OII 1, zur 2. aus OII 11 Schüler.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion: Halfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht 1. (VI—IV); 2. (UIII—UII [der Vollanstalten] Ausg. B); 3. (OII—I) Völker-Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen (IV—I). Griechisch-deutsches Neues Testament von Nestle (Württemb. Bibelgesellschaft (OII—I), Evangl. Schulgesangbuch für Ostpr.

Deutsch: Muff: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten 1—6 (VI—UII). Bötticher und Kinzel: Altdeutsches Lesebuch (OII). Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.

Latein: Ostermann: Lateinisches Übungsbuch, bearbeitet von Müller 1. 2. 3. (VI—IV, Ausg. A); 4,1; 4,2 und 5 UIII—I). Müller: Lateinische Schulgrammatik Ausg. B.

Griechisch: Kaegi: Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (UIII—I). Kaegi: Griechisches Übungsbuch 1. UIII. 2. OIII und UII. 3. UII und OII.

Französisch: Ploetz-Kares: Französisches Elementarbuch Ausg. E (IV—UIII). Ploetz-Kares, Übungsbuch E (OIII—I). Ploetz-Kares: Sprachlehre.

Englisch: Tendering: Lehrbuch der englischen Sprache Ausg. A.

Geschichte: Meyer: Lehrbuch der Geschichte 1. (IV). Lohmeyer und Thomas: Hilfsbuch 1. 2. (UIII bis UII). Brettschneider: Hilfsbuch V—VII (OII—I). Wiederholungstabellen. Putzger: Historischer Schulatlas (IV—I).

Mathematik: Spiecker: Lehrbuch der ebenen Geometrie Ausg. B. (IV—I). Heilermann und Dickmann: Lehr- und Übungsbuch der Algebra (UIII—I). August: Logarithmentafel UII—I).

Rechnen: Müller-Pietzker: Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten 1—3 (VI—IV).

Geographie: Seydlitz: Geographie, Ausg. D (1—5 (V—UII). Lange: Volksschulatlas (VI, V). Diercke: Schulatlas (IV—I).

Naturwissenschaften: Bail: Neuer Leitfaden der Zoologie (VI—OIII). Bail: Neuer Leitfaden der Botanik (VI—UIII). Sumpf: Grundriß der Physik, Ausgabe A. Bork: Elemente der Chemie und Mineralogie.

Empfohlene Wörterbücher: Heinichen-Blase: Latein-Deutsch, Benseler-Kaegi: Griechisch-Deutsch, beide von UII an.

Von den zu lesenden Schriftstellern sind alle Vollausgaben zugelassen, von Auswahl-Ausgaben aber nur die jedesmal empfohlenen.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

8. 9. 1909. Nr. 9074. Eine Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu erwarten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden. — Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bezw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung. Wenn die etwa von ihm geforderte Ergänzung des Gutachtens nicht gegeben wird, kann ein kreisärztliches Zeugnis verlangt werden.

15. 10. 1911. Nr. 13015. „. . . . es ist zulässig, einzelnen Schülern nach $1^1/_2$jährigem Besuche ihrer Klasse . . . die Reife für die nächsthöhere Klasse zuzuerkennen, sofern sie des Nachweises dieser Reife zum Eintritt in einen Beruf bedürfen. . . . Das Abgangszeugnis mit der Zuerkennung der Reife für die nächsthöhere Klasse darf in solchem Fall nur ausgestellt werden, wenn . . . der betreffende Schüler den lehrplanmäßigen Zielforderungen der Klasse bereits so entspricht, wie es für die Versetzung am Ende des Jahreskursus erforderlich wäre. . . . Ein Schüler, welcher mit einem derartigen Abgangszeugnis entlassen ist, kann daher auch ohne Aufnahmeprüfung in die entsprechende Michaelisklasse einer gleichartigen Anstalt aufgenommen werden, wenn . . . seit dem Abgang von der früheren Schule höchstens 6 Wochen verflossen sind. . . . Dasselbe gilt bei Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nach $1^1/_2$jährigem Besuche der Untersekunda . . ."

16. 10. 11. Nr. 13015. Die Zusammenlegung der Unterrichtsstunden auf den Vormittag wird genehmigt.

Ferienordnung für das Schuljahr 1912.

	Tag des Schulschlusses	Tag des Schulbeginns
Ostern	Sonnabend den 30. März	Dienstag den 16. April
Pfingsten . . .	Donnerstag den 23. Mai	Donnerstag den 30. Mai
Sommer . . .	Freitag den 28. Juni	Freitag den 2. August
Herbst	Mittwoch den 2. Oktober	Dienstag den 15. Oktober
Weihnachten . .	Sonnabend den 21. Dezember	Freitag den 3. Januar 1913.
Ostern 1913 . .	Mittwoch den 19. März 1913	

III. Zur Geschichte der Schule.

Das abgelaufene Schuljahr war für die Anstalt ein Jahr der Unruhe.

Es begann mit einer Abschiedsfeier. Der Direktor der Anstalt Dr. Wiesenthal sprach zum letzten Mal zur Schulgemeinde und nahm in herzlichen Worten von ihr Abschied, um dann als Direktor an das Königl. Gymnasium in Duisburg überzusiedeln. So sehr ihm die Erfüllung seines Wunsches, wieder in seine alte Heimat zu kommen, zu gönnen war, so sehr war sein Fortgang von hier im Interesse unserer Anstalt zu bedauern. Denn er war während der fünf Jahre seiner hiesigen Tätigkeit uns Lehrern ein zuverlässiger, weitschauender Führer und treuer Berater, den Schülern gegenüber wußte er Strenge und Milde weise abzuwägen. So folgt ihm unser Dank und Segenswunsch auch in seine neue Stellung.

Gleich vom Beginn des Schuljahrs an bis zu den Sommerferien war Professor Dr. Schmidt beurlaubt; mit seiner Vertretung wurde der Seminarkandidat Dr. Hübner beauftragt.

Nach den Sommerferien ging Professor Stumpf auf Urlaub, um im Anschluß daran in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Länger als ein Menschenalter (Michaelis 1875 bis Michaelis 1911) hat er unserer Anstalt in Treue gedient und alle Phasen ihrer Entwicklung vom Städtischen Progymnasium bis zum Königl. Gymnasium miterlebt und mitdurchkämpft. Er hat viel Liebe gesät und geerntet. Das bewies das Abschiedsfest, das ihm seine Freunde aus der Bürgerschaft, seine Kollegen und früheren Schüler gaben. Seine Verdienste wurden durch die Verleihung des R. A 4 anerkannt. Möge ihm noch ein langes otium cum dignitate beschieden sein!

Während seiner Beurlaubung vertrat ihn cand. prob. Schröder.

Der 1. Oktober brachte der Anstalt noch einen weiteren großen Verlust: der Gesang- und Zeichenlehrer Wilhelm Jonas verließ uns, um einem Rufe an die Oberrealschule in Graudenz zu folgen. Auch seiner treuen Arbeit gebührt unser Dank, der ihn jetzt freilich nicht mehr erreicht; denn kaum ein Vierteljahr nach seinem Fortgang von hier erlag er in der Blüte der Jahre einer tückischen Krankheit.

Vom 18. August ab war sodann Oberlehrer Crueger zur Ableistung einer achtwöchentlichen militärischen Übung beurlaubt; für ihn trat der Seminarkandidat Ernst Schmidt ein.

Mit Beginn des Winterhalbjahrs schien endlich die für die gedeihliche Entwicklung der Anstalt so notwendige Ruhe und Stetigkeit eingetreten zu sein.

Dem Unterzeichneten wurde, nachdem er durch Allerhöchste Bestallung vom 7. August 1911 zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt worden war, vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten die Direktion des hiesigen Gymnasiums zum 1. Oktober 1911 übertragen.

Gleichzeitig traten als Oberlehrer in das Lehrerkollegium ein Dr. Müller[1]) und Fligge[2]) sowie der Zeichen- und Gesanglehrer Dutschke[3]), dieser zunächst kommissarisch. Außerdem wurde der Kandidat des höheren Lehramts Walter Luckenbach aus Johannisburg zur Ableistung des Probejahrs der Anstalt überwiesen.

---

[1]) Martin Müller, geb. 22. September 1875 zu Eischleben (Gotha), promovierte Juni 1901 in Kiel, bestand daselbst März 1902 die Lehramtsprüfung, leistete das Seminar- und Probejahr am Königl. Gymnasium in Kiel ab und wurde am 1. April 1904 als Oberlehrer an die Oberrealschule in Flensburg berufen. Vom 1. Januar 1908 bis zum 1. Oktober 1911 war er Leiter der Deutschen Schule in Shanghai in China. Seitdem wirkt er als Oberlehrer an unserer Anstalt.

[2]) Paul Fligge, geb. 28. April 1880 zu Lotterfeld, Kreis Braunsberg, studierte in Königsberg und bestand Juni 1908 die Lehramtsprüfung. Sein Seminarjahr leistete er in Königsberg ab, sein Probejahr an den Gymnasien in Allenstein und Memel. Von Oktober 1910 ab war er an unserer Anstalt als Hilfslehrer tätig; am 1. Oktober 1911 wurde er als Oberlehrer angestellt.

[3]) Max Dutschke, geb. 8. Januar 1882 in Melaune, Kreis Görlitz, bestand die Zeichenlehrerprüfung Juni 1911, wurde vom 1. Oktober ab mit der kommissarischen Verwaltung der Zeichenlehrerstelle am hiesigen Gymnasium beauftragt und am 1. Januar 1912 definitiv angestellt.

So war das Lehrerkollegium wieder vollzählig. Aber nicht für lange: am 26. November erlitt Professor Klang einen Knöchelbruch, der ihn bis Weihnachten von der Schule zurückhielt; vom 5. März ab wurde der Zeichenlehrer Dutschke zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung einberufen, und am 9. März trat Dr. Müller einen dreiwöchentlichen Urlaub an, um seine durch den Aufenthalt in China geschwächte Gesundheit wiederherzustellen. Ihre Vertretung übernahm das Lehrerkollegium, nur der Gesangunterricht wurde unserm Emeritus Haugwitz übertragen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium ließ viel zu wünschen übrig. Nicht nur, daß 4 (!) Lehrer einen längeren Urlaub wegen Erkrankung nötig hatten, auch sonst waren Versäumnisse wegen Erkältung recht zahlreich. Bei den Schülern dagegen war der Gesundheitszustand ein guter.

Die Reifeprüfung im Michaelistermin, die unter dem Vorsitz des Direktors stattfand, bestanden 2 Oberprimaner; die Osterprüfung wurde am 26. Februar 1912 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Waßner abgehalten: alle 5 Prüflinge bestanden, darunter 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Entlassung der Abiturienten fand am 9. März 1912 statt; das Abschiedsfest bestand in einem Tanzabend der Prima.

Der Schulausflug fand am 24. Mai statt. Die Klassen I bis UIII fuhren mit dem Dampfer nach Nikolaiken und machten von hier aus Spaziergänge in die wald- und seenreiche Umgebung; die übrigen Klassen beschränkten sich auf den Besuch des Stadtwaldes. An der vom Flottenverein veranstalteten Belehrungsfahrt nach Hamburg und Kiel (12. 6. bis 17. 6. 11) nahmen 7 Schüler der beiden obersten Klassen unter Führung des Oberlehrers Crueger teil.

Vom 19. 6. bis 22. 6. war der Unterzeichnete gelegentlich der Direktorenkonferenz in Thorn verreist und wurde in den Amtsgeschäften von Professor Klang vertreten. Am 7. 11. stattete der Herr Oberpräsident der Anstalt einen kurzen Besuch ab und ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen. Am 29. 8. folgte das Gymnasium einer Einladung des 3. Bataillons des Inf.-Reg. 147 zu einem Sportfest auf dem Militärturnplatz, der für alle sehr anregend war. Die Feier des hundertjährigen Geburtstages der Kaiserin Auguste fand am letzten Schultag des Sommerhalbjahrs (29. Sept.) statt. Die Gedächtnisrede hielt Herr Prof. Dr. Schmidt. Die regelmäßig wiederkehrenden vaterländischen Gedenktage wurden in gewohnter Art begangen. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, der dieses Mal mit der Feier des zweihundertjährigen Geburtstages Friedrichs des Großen zusammenfiel, hielt Oberlehrer Dziubiella die Festrede über „Berlin und Weimar" bezw. den Einfluß Friedrichs auf die deutsche Literatur.

Die Kaiserprämien erhielten der Untersekundaner Gusowius (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) und der Obertertianer Lucka (Marinealbum); ferner gelangten 20 Exemplare „Aus dem Leben Friedrichs des Großen" von Koser als Allerhöchstes Geschenk an tüchtige Schüler der unteren Klassen zur Verteilung. Die Anstalt stiftete von der Sonderausgabe der Leipziger Illustrierten Zeitung über Friedrich den Großen 9 Exemplare an Schüler der drei obersten Klassen.

IV. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es wurde geschenkt: 1. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1911, überwiesen vom Königl. Provinzial-Schulkollegium; 2. Strabo ed. Siebenkees Lips. 1796—1818 von Herrn Professor Stumpf; 3. Arnoldt, Gesammelte Schriften, Nachlaß Band 4, Berlin, Cassirer 1911, Geschenk des Herrn Herausgebers Schöndörffer; 4. Einhart, Deutsche Geschichte, Leipzig, Dieterich 1912, von Freunden der deutschen Geschichte, die ungenannt bleiben wollen, überreicht vom Verlage; 5. Marine-Galerie, Atlas und Text, Aßmus & Co., Berlin, von der hiesigen Buchhandlung Paul Kühnel.

Von Neuanschaffungen waren besonders die für das Physikalische Kabinett recht zahlreich.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds beträgt jetzt 13373,56 Mark. Es wurden zwei Stipendien von zusammen 150 Mark verliehen.
2. Die Stiftungskasse hatte am 1. April 1911 einen Bestand von 263,16 Mark. Dazu kamen durch monatliche Beiträge der Schüler ꝛc. im Laufe des Jahres 591,55 Mark. Die Ausgaben für Unterstützungen, Bücher, Sport ꝛc. betrugen 491,05 Mark, sodaß ein Bestand von 336,56 Mark bleibt.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1911.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1911	10	8	12	19	30	38	27	33	34	211
2. Abgang b. z. Schluß des Schulj. 1910/11	8	—	2	1	—	1	2	—	—	14
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	6	9	10	23	31	20	32	21	—	152
b) „ „ Aufnahme „ „ . . .	—	—	—	—	—	1	1	4	31	37
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1911/12	8	12	11	31	38	28	38	25	42	233
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1911 . . .	—	—	1	—	—	—	2	—	1	4
6. Abgang „ „ 1911 . . .	2	3	—	2	—	—	—	1	2	10
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) „ „ Aufnahme „ „ .	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	6	9	12	29	38	28	41	25	43	231
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
10. Abgang „ „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1912	6	9	13	28	38	28	41	26	43	232
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 .	18,5	18,9	17,1	16,7	15,7	14,6	13,3	12	11	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1911	222	4	1	6	101	132	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1911	217	5	1	8	102	129	—
3. Am 1. Februar 1912	218	5	1	8	102	130	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten: Ostern 1911 11, Michaelis 1911 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1911 1, Michaelis 1911 2 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten

a) Michaelis 1911.

Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Geburtsort	Stand und Wohnung des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt	Dauer des Aufenthalts auf der Schule in Prima	Erwählter Beruf
1. Viktor Gollan	kath.	8. 3. 87	Rosenau	Besitzer, Rosenau	$2^1/_4$	$2^1/_4$	Theologie
2. Johannes Lapuse	evgl.	30. 12. 92	Johannisburg	Rechnungsrat, Johannisburg	$6^1/_2$	$2^1/_2$	Rechtswissenschaft
b) Ostern 1912.							
1. Martin Hilger	evgl.	18. 12. 90	Lötzen	Lehrer, Lötzen	$9^1/_2$	2	Rechtswiss.
2. Artur Lemke	„	23. 11. 93	Gansenstein	Lehrer, Willkowen	7	2	Rechtswiss.
3. Erich Michalik	„	20. 3. 94	Lötzen	Veterinärrat, Lötzen	9	2	Rechtswiss.
4. Ewald Schröder	„	10. 2. 92	Rhein	Kaufmann, Rhein	9	2	Maschinenbaufach
5. Walter Unterberger	„	15. 4. 93	Buddern	Pfarrer, Buddern	8	2	Baufach

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr 1912 beginnt Dienstag den 16. April 1912 um $8^1/_2$ Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet an demselben Tage von 10—12 Uhr statt. Der rechtzeitigen schriftlichen Anmeldung sind beizufügen ein Geburtsschein, ein Zeugnis der bisher besuchten Schule, ein Impfschein und, wenn der Schüler über 12 Jahre alt ist, ein Zeugnis über die wiederholte Impfung.

Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Übung in der lateinischen Schrift, Niederschreiben eines deutschen Diktates ohne schwere Verstöße gegen die Rechtschreibung, die Grammatik des einfachen Satzes und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. In die Sexta werden nur Knaben aufgenommen, die über 9 Jahre alt sind.

Das Schulgeld beträgt in den 3 oberen Klassen (Obersekunda bis Oberprima) 150 Mark, in den anderen Klassen 130 Mark jährlich, das Einschreibegeld in den 3 oberen Klassen 6, in den anderen 3 Mark; dagegen fällt die Gebühr für Abgangszeugnisse fort, wenn sie sofort verlangt werden. Nachträglich ausgestellte Abgangszeugnisse kosten 3 Mark. Es wird daher umsomehr allen abgehenden Schülern empfohlen, sich sofort Abgangszeugnisse ausstellen zu lassen.

Gesuche um Freischule oder Schulgeldermäßigung sind innerhalb der ersten 14 Tage des Sommer- oder Winterhalbjahres an den Direktor zu richten, ebenso Bewerbungen um Stipendien. Es können nur Schüler berücksichtigt werden, die nach Fleiß, Leistungen und Betragen der Unterstützung würdig sind.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde (§ 8 der Versetzungsbestimmungen).

An die Eltern ergeht von neuem die dringende Bitte, ihre Söhne nicht vor der Obertertia und nicht erst nach der Untersekunda dem Konfirmandenunterricht zuzuführen: der kirchliche Unterricht leidet darunter, wenn die Teilnehmer an Alter und Ausbildung zu sehr verschieden sind und der Stundenplan des Gymnasiums kann nur in diesen beiden Klassen auf die Konfirmanden Rücksicht nehmen.

Urlaub für einzelne Stunden muß beim Ordinarius, für einen oder mehrere Tage beim Direktor im voraus nachgesucht werden. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß eine Beurlaubung vor dem Schulschluß nicht gestattet ist und daß die Schüler am Tage des Schulbeginns zur Stelle sein müssen. Machen persönliche Verhältnisse, auf die Rücksicht zu nehmen ist, dies unmöglich, so ist auf jeden Fall vorher bei dem Direktor Urlaub nachzusuchen; geschieht dies nicht, so verfällt der ausbleibende Schüler strenger Schulstrafe und wird unter Umständen nicht wieder aufgenommen.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der englischen Sprache für Handel und Wissenschaft wird den Eltern empfohlen, ihre Söhne zur Teilnahme an dem fakultativen englischen Unterricht in OII und I anzuhalten.

Für fast alle Berufe ist heutzutage auch Fertigkeit im Zeichnen sehr erwünscht. Die Untersekundaner, welche am Zeichnen nicht mehr teilnehmen sollen, haben hierfür das Einverständnis ihrer Eltern beizubringen.

Anträge auf zeitweilige Befreiung von einem Unterrichtsgegenstand sind an den Direktor zu richten; bei Anträgen auf Befreiung vom Turnen ist ein ärztliches Gutachten beizufügen, das nach einem von der Schule gelieferten Formular auszustellen ist.

Zur Teilnahme am Fußballspiel — außer 1 Stunde wöchentlich — sind die Schüler nicht durch die Schule verpflichtet.

Auf folgende Bestimmungen der Schulordnung wird noch hingewiesen:

1. Die vorherige Genehmigung des Direktors ist nötig
   a) wenn ein Schüler Nachhilfeunterricht geben oder nehmen will,
   b) wenn ein auswärtiger Schüler seine Pension wählen oder wechseln will,
   c) für alle geselligen Zusammenkünfte außerhalb des Elternhauses — in den Pensionen dürfen also solche Zusammenkünfte nicht stattfinden,
   d) für den Besuch öffentlicher Veranstaltungen ohne die Eltern oder Pfleger.
2. Im Sommer hat sich kein Schüler nach 10, im Winter nach 8 Uhr abends ohne Auftrag auf der Straße aufzuhalten.
3. Verstöße gegen die Schulzucht dürfen die Pfleger nicht vertuschen, sondern müssen sie dem Direktor anzeigen.
4. Das Rauchen ist den Schülern bis OIII einschließlich unbedingt, auch in ihren Wohnungen, untersagt, den Schülern der Oberklassen in der Öffentlichkeit.

Wie für das leibliche Wohl der Schüler, so ist auch für ihre geistige und sittliche Entwicklung das Zusammenwirken von Schule und Elternhaus notwendig. Wer Schüler in Pflege nimmt, hat die Pflicht, ihnen auch in dieser Hinsicht die Eltern zu ersetzen. Eltern und Pfleger mögen daher nicht nur den Arbeiten, den Zeugnissen und sonstigen Mitteilungen sorgfältige Beachtung schenken, sondern sich auch rechtzeitig mit den Lehrern, besonders den Ordinarien, ins Einvernehmen setzen.

Lötzen, im März 1912.

Erdtmann.